

Meine Zeit für Nationalisten.

In den amerikanischen Nationalisten hat man schon lange eine Menge guter Landströme — wenigstens in den älteren — wenigstens auch dieses Wert noch nicht zum Abschluß gekommen ist — aber die Nationalisten, die von Jahr zu Jahr an Bedeutung und Beliebtheit wachsen, stehen darin noch weit zurück, und von den vielen Tausenden, die sie jetzt alljährlich besuchen, um sich an den Erträgen einer noch so wilden Natur zu erfreuen, kehren viele heim, ohne das Beste abzuholen, was sie für sie tun!

Man hat in das neue Bundes-Landströmengebiet auch eine wichtige Bestimmung eingefügt, welche die Summe von 10 Millionen Dollars betragt, um gute Wege in den Nationalisten, und in ihrer unmittelbaren Nähe noch allen Richtungen zu bauen, wozu u. a. auch die Erbauung vieler Straßen über bisher unwirtliche Schluchten und Ströme gehört, die doch in die Gebirge hinauf, Jenseit der Hügel soll aus diesem Fonds jährlich eine Million Dollars aufgewendet werden. Aber das ist nicht alles; mit dem, was die einzelnen Staaten hierfür beisteuern, werden im ganzen 20 Millionen Dollars zur Verfügung stehen, und damit läßt sich schon viel anfangen.

Die Aufgabe ist freilich eine gemaltene, denn die nationale Fort-Dawson-Planung besteht aus 132 Einzelorten in den Felgebirgen und den Sierras, und diese umfassen im ganzen etwa 155 Millionen Acres. Auf diesem ungeheuren Gebiet gibt es erst 2000 Meilen Bundesweg und 25,000 Meilen sogenannter Fahrten. Und von diesen Wegen kann man kaum mehr sagen, als daß sie den Rand des Hochlandes besäumen und nur da und dort ein wenig die Hauptströme hinaufwachen, während sie viele tausende Quadratmeilen noch so gut wie gar nicht zugänglich machen! Die wirklichen, ursprünglichen Schönheiten der Nationalisten sind bis jetzt nur für Fortsetzung und einer kleinen Zahl vornehmlicher und Schärer bekannt.

Besonders die Natur sehen sich schlechter, als irgendwo anders. Die Natur dieser Nationalisten. Sie müssen meistens auf rauhen Wegen über sonnenverbrannte Wälder und durch die rote Hölzer gehend, während im Gebirge, nur wenige Meilen hinter ihnen, herrliche Beckenwälder und klare, frohen-Ströme verbergen liegen, obwohl unzugänglich für ihre Kamm- und Acker! Dies ist ein so wunderbares und haben ihren Freunden im Westen erzählt, daß New Mexico und Arizona so trocken wie der Mond seien. Auf ihren Pfaden haben sie nichts gefunden, was höher als ein Felsblock, und sind keinem anderen Stein begegnet, als Eisenstein und silberne Nierensteinen. Sie liegen sich auch von anderen, welche das Land konnten, nicht überzeugen, daß es hier besser, viel besser, als die eine der mächtigsten Gebirgsregionen des nordamerikanischen Kontinents lagert, besonders zwischen Albuquerque und der Grenze von Colorado, — aber der Motorist genügt sich nicht mit ihr und glaubt nicht an sie.

Wahrlich, es sind neue Fonds unter der Hand, was selber lange Distrikts-Versteigerer im Südwesten, und es hätte ich schwerlich ein praktischer Richter, der für die Verwirklichung des oben genannten Planes finden lassen.

Man denke aber bei der Ausführung dieses Projektes nicht bloß an die Bedürfnisse von Wäldern und anderen sommerlichen Besuchern von Nationalisten! Jede Verbesserung der Wege ist von unerschöpfbarem Wert für die kleinen Gemeinwesen der händiger Bewohner der weniger zugänglichen Gegenden. Zahlreiche Bergbau-Lager und kleine Farm-Gemeinden, sowie auch eine Menge verlassener Hütten und Bauwerke bergen sich in diesen Nationalisten. In vielen Fällen sind die Bewohner so zahlreich, daß sie ganz hindurch von allen Markt-Gelegenheiten abgeschnitten, und im Winter können sie überhaupt nicht mit der Außenwelt verbunden, insofern harten Schneefällen, welche haben sich selber Wege über Hügel und in Schluchten herum geschlagen, aber was für, welche! Die neuen Wege werden nicht nur herrliche Natur-Genüsse und Erholungsstätten, sondern reiche Ströme Farmland im Gebirge erschließen.

Am Helena.

Roman von Ida May-C.

(25. Fortsetzung.)

Milde und gedankvoll war er um zwei Uhr vom Reichbau her eingetroffen. Er sah in seiner Stunde im Grobherzog und las, sein Mitgeher erwartend, im Mark-Räder Amtsbüro.

Wie viel Liebe konnte er ihr nun zeigen, sich ihr unentgeltlich machen, mit jedem Wort, jedem Blick, jeder Handlung werden, zart und heiß... O Rechte...

Da tat sich die Tür auf, und Jene trat herein.

Niemals mehr konnte er diesen Augenblick vergehen.

Als er den Freund gesehen hatte, so unerwarteter Stunde, ihn, der doch beim frühlichen Jagen sein sollte — da wachte Thassilo: es ist ein Unglück geschehen!

Jene Hjemmerens Gesicht war nicht frohlicher als sonst, sein Ausdruck nicht anders als sonst.

Aber in seinen Augen hatte es gefahren — in diesen hellen durchdringenden — in diesen durchdringenden Augen...

Schweigend hatten sie sich angefaßt, ein paar Fingerschläge lang.

Dann sagte Jene es. Kurz und kalt und klar. Er ist tot!

Und von diesem Augenblick an war Thassilo nur halb seiner Sinne mächtig.

Wie war es noch gewesen?

Jene jemand — wahrscheinlich Jene — hatte ihn bestimmt, sich in einen Wagen zu setzen, hatte ihm klar gemacht, daß er sofort nach Glamou hinaus müsse — Georg Nieberer begrüßte und Beate, der jungen Witwe...

Er sah sich dem ganz verstorbenen Altheer gegenüber, der ihm, von neuem aufweinend, um den Hals fiel.

Er erinnerte sich, wie er ergriterte, als Altheer sagte, Beate würde ihn sehen wollen. Er schickte erst nach Jene.

Und dann war Jene gekommen und hatte ihm schweigend die Hand gegeben. Sie sah ganz erschüttert aus, das arme Kind! Thassilo wußte noch, wie leid ihm das getan hatte.

Aber Jene kam auch mit der Botschaft, daß Beate niemand sehen wollte. Und Altheer glaubte doch durch eine lange Geschichte entschuldigen zu müssen.

Erst wäre Beate vor Schreck stumm und steif gewesen. Dann habe sie einen schredlichen Weintrompfe bekommen, der mit einer Ohnmacht endet hätte. Am glücklichsten aber sei es gewesen, als man ihr schonend beigebracht hatte, daß die Beate dem Hause sich näherte. Da habe die arme Beate geschrien und gesagt, sie könne keine Leuten sehen — nein, nein — sie würde selber sterben vor Angst und Grauen, und sie habe sich in ihre Wädienstube eingeschlossen und Jene beschworen, sie nicht zu verlassen. Beate sei eben ganz außer sich, sonst würde sie sicher Thassilo empfangen.

Wie sonderbar! Ein junges Weib, das sich vor der Leiche des Gatten fürchtete!

Tat das Weib? Empfand sie nicht die Wahrheit in Wahrheit geliebt, dachte er...

Welch ein Gebanke voll Trost und Verheißung...

Weiter begann Thassilo sich, wie alles gewesen war:

Wadernagel, in seiner vordringlichen, geräuschvollen und doch so wohlmeinenden Art, war auch dagewesen. Er hatte sich erboten, falls Eblef in Markhand begraben werden sollte, alles zu besorgen. Auch für eine Leberführung mit der Eisenbahn nach Charlottenburg, wenn die gewünscht würde.

Die dankbar Thassilo dies Anerbieten empfand.

Er sagte, daß die Stürmer, als ein erst zwei Generationen vom Stammhause losgerissener Zweig, kein frommliedtrag hätten. Ein solches zu gründen, habe nicht in den Verhältnissen gelegen, die den Grobherzog und die beiden Söhne vielfach herumgeschlagen hätten. Und da Eblef's Mutter fast eine Sterbende zu nennen sei, Eblef aber hier durch seine Geirat Heimrecht erworben habe, könne es am besten, ihm in Markhand die letzte Ruhestätte zu bereiten. Er konnte das alles sagen. Er konnte sehr ruhig und gefaßt sprechen.

Wadernagel gab dieser Bestimmung auch den Vorschlag. Eine Leiche noch viel herumzuschleppen, habe immer was Hobes. Jenseit hier so wie so die unweibliche geräuschvolle Stimmung viel von der heiligen Stille, die um einen Toten sein müsse, fortzuschleppen würde.

Thassilo erinnerte sich in der Dunkelheit der Nacht noch mit erneuten Schauer, wie es ihn bei diesen Worten durchdringt habe. ... ein toller Schreck durchfuhr ihn. ... ihm war es, wie, ja, wie's einem Märder sein müßte...

Und jene Stunde trat wieder vor ihn hin, wo er zu Jene gewesen, zum Märder zu werden.

Georg Dant und Preis der starken, geheimnisvollen Nacht, die ihn geheimt...

„Das Gericht...“ hatte er geflammelt.

Und Wadernagel sprach sich darüber aus, daß der oberflächliche Beweis ergeben habe, daß Eblef von hinterwärts erschossen worden sei, und zwar müsse der Märder sehr nahe gestanden haben. Der Polizeiarzt werde sofort kommen. Der Bürgermeister habe vorgehabt, gleich an den Minister zu deponieren und Verhaltungsmaßregeln zu erwidern, denn der Amtsrichter, als Teilnehmer an der Unklarheit, könne unmöglich die Untersuchung führen.

Thassilo hatte alles angehört, und ein Grauen besah ihn, und ein Gebanke wollte sich tief, tief in seinem Innern regen... eine Furcht... einen Namen nannte ihm die geheimnisvolle Stimme seiner Brust...

Kein, nein — nicht laut werden lassen, nicht vor mir selber! dachte er mit Entsetzen.

Wadernagel, der wieder einmal an alles dachte, fragte Thassilo, ob er schon an die Mutter telegraphiert habe.

Und diese Frage war wie eine Art Rettung für Thassilo gewesen. Sie machte ihn, etwas zu tun — Pflichten zu erfüllen, ohne direkt sich mit dem Toten befassen zu müssen.

Er jagte in seinem Wagen förmlich zurück zur Stadt, als hinge nun alles an Minuten.

Dann hatte er an seine Mutter deponiert. Dreimal. Erst, daß Eblef verunglückt und sein Zustand sehr ernst sei. Dann, daß er hoffnungslos sei. Und zuletzt, daß er tot sei.

Und jetzt, wo er in der dunklen Nacht in einem fürchterlichen Wechsel sich hin und her gerissen fühlte von den Lebensschicksalen des Hoffes und der Liebessehnsucht — jetzt wachte es die beiden Mütter. Jetzt wachte sie und weinte.

Auch die seine. Denn sie hatte in ihrem weichen, kindlichen, unerschütterlichen Herzen ein solches Bedürfnis zu lieben. Sie liebte auch Eblef. Und ihr Sohn mißgönnte dem Toten die Tränen aus diesen Augen.

So wachte der Mann den Morgen heran. Als der Tag graute, stand er auf. Er ging sofort auf das Bureau.

Seine ganze Seele war erfüllt von einer ungewöhnlichen, dämonischen Reue. Er mußte Jene sehen — Jene gerade ins Auge — ganz gerade —

Aber in den Bureauzimmern war nur der Unteringenieur und sagte, daß Herr Hjemmerens schon, als es fast noch dunkel gewesen, mit dem Zaucher hinaus sei...

Das ganze Thassilo betrug sich dabei. Nichtig, ja — heut und morgen war der Zaucher hier, den sie aus Hamburg hatten kommen lassen. Er ging zurück in den „Grobherzog“. Plötzlich fühlte er eine Todmilde in allen Gliedern. Seine Kniee zitterten. Eine schwere Entscheidung ließ alles Innenleben für eine kurze Zeit auslöschen.

In seinem Zimmer stand das halb erlöschte Frühstück. Stierig trank er den Tee.

Sein Blick fiel auf die Morgenzeitungen.

Ein ganz kindisches, sonderbares Bedürfnis kam ihm: er wollte es lesen! Es schmerzte auf weiß sehen, daß es wahr sei!

Hinter auf der letzten Seite des einen Lokalsblattes stand die Anzeige. Wahrheitsgemäß — nein, sicher von Wadernagel verfaßt und besorgt.

Beate Stürmer geb. Nieberer zeigte den durch Gottes unerforschlichen Ratsschick sich erfolgten Tod ihres hochgeliebten Gatten an.

Wie fremd, wie unwahrscheinlich sich das los!

Das zweite Lokalsblatt! Ganz dasselbe.

Und die Klößen? Was sagte die Presse?

Thassilo las. Und seine Lippen wurden ihm weiß, und der Jörn trieb ihm das Blut schnell und schwerwiegend durch die Adern, daß es war, als schlug sie sein Herz im Halse.

Da stand es: Eblef Stürmer war der geniale Mann. Sein der Entwurf des Wertes. Sein die Organisation der Ausführung. Alles sein — sein! Und voll Sorge dachte man daran, es die sichere Vollendung nun nicht in Frage gestellt sei.

Thassilo war auf eine Hymne auf den Toten gefaßt gewesen. Dies war ein Diebstahl am Lieberlebenden! Gibt der Tod eine Gloriole? Ist zu werden an und für sich ein Verdienst?

Woher kam die klöde Stille, an der Bohre zu liegen?

Woher die Unruhe, dem Lebenden

ins Gesicht zu schlagen, um den Toten zu freieren?

Ohne Besinnen fast stand er auf, ging an seinen Schreibtisch und schrieb — schrieb — die Feder flog. Er wollte die Öffentlichkeit über die Wahrheit unterrichten!

Die Tür tat sich auf. Wadernagel kam herein.

Thassilo sah flüchtig auf. „Entschuldigen Sie mich! Ich habe keine Zeit!“

„Die müssen Sie haben,“ sagt Wadernagel, „ich komme wegen des Zeitungsbartikels!“

„Eben schreibe ich eine Entgegnung!“ rief Thassilo.

„Diesmal muß ein anderer sich das Wort nehmen. Von Ihnen selbst kommend, kann eine Verächtung nur verkehrt sein. Sei sie noch so schönend abgefaßt. Geben Sie mir Ihre Niederschrift. Ich redigiere sie und gebe sie mit meinem Namen in die Presse.“

Thassilo wehrte sich. Mannhaft wollte er selbst den wahren Sachverhalt aufdecken. Und in ihm wachte eine grenzenlose Bitterkeit auf: alles sollte ihm aus den Händen gewonnen werden! Selbst die einfachen Waffen der Gerechtigkeit!

Aber es gelang Wadernagel dennoch, seinen Willen durchzusetzen. Und erst als Thassilo Niederschrift in der Tasche hatte, zog er eine Depesche heraus. Er hatte sie dem Kellner auf der Treppe abgenommen. Sie war von Thassilo's Mutter.

Jene's Befinden erfolgte der Unglücksbotschaft sehr verschlechtert. Große Gefahr. Ich daher hier nötig, erwarbe ausführliche Berichte. Deine Mutter.“

Schweigend reichte er Wadernagel die Depesche zum Lesen.

„Wann wird die Beerdigung sein?“ fragte Thassilo.

„Sobald das Gericht die Leiche freigibt. Aus der Residenz ist ein Regierungskommissar, ein Untersuchungsrichter nebst Protokollführer schon unterwegs. Auch Ihnen, lieber Stürmer, wird eine Art Verhör peinlichweise nicht erspart werden.“

„Mir?“ sagte Thassilo erbleichend.

„Ich bin überzeugt, daß man Sie, sowie Ihre beiden Ingenieure auszuheben wollen wird, ob Eblef unter den Arbeitern so deutliche Feinde hatte, daß Sie sich getrauen, da Namen zu nennen.“

„Nein, nein — ich weiß nichts von Feinden!“ rief er heftig.

„Es läuft ein Gerücht, ein Arbeiter habe den Schuß getan. Die Kugel ist aus ziemlicher Nähe abgeschossen und hat die Lunge durchbohrt, das Herz gestreift. Es war ein Meisterstück. Der Tod muß sofort eingetreten sein.“

„Und — und — keine Spur? Kein Beweis?“ fragte Thassilo stodend.

„Die Angel ist glatt durchgegangen. Schloffer meint, es könne eine aus einem Büchsenlauf neuneinhalb Millimeter gewesen sein. Aber die neuneinhalb Millimeter-Büchse ist ja hier in der Gegend sehr verbreitet. Und solange das Geschöß nicht gefunden wird, kann man das nur als am wahrscheinlichsten hinstellen, nicht als gewiß. Und wie soll man das Geschöß finden, oder vielmehr vor allen vielen, die sich da finden werden, von einem sagen: dieses war die Todeskugel? Ich sehe nur ausföhrlose und endlose Schereereien für alle Jagdgänge voraus und denke meinen ganzen Einfluß aufzuwenden, daß der Untersuchungsrichter sich nicht in unnütze Kombinationen verliere. Das ganze Terrain hinterwärts von der Stelle, wo Eblef lag, ist schon gestern sofort abgegraben worden. Man hat nichts gefunden. Nicht mal besondere Fußspuren, denn wir alle, die wir da herumstapeln, haben wohl jede Vertreten, die einen Hinweis hätte geben können.“

Warum fühlte sich Thassilo so namenlos erleichtert durch dieses alles? Er wollte es nicht wissen — sich nicht gefallen — nie —

Wie Wadernagel es vorausgesetzt hatte, entwickelte sich der Verlauf. Zwei erregende Tage lang verbörte der Untersuchungsrichter alle Jagdteilnehmer, Thassilo, den Unteringenieur, alle Arbeiter.

Malte Goldin sah bleich und aufgeregt im „Grobherzog“ und benahm sich auch vor dem Untersuchungsrichter so sonderbar, daß es sein Glück wurde, als sein Leibjäger ausfugte, er und sein Herr, der Baron Goldin, hätten ihren Stand nicht verlassen. Auch war gerade in Goldin's Drilling der Büchsenlauf nur sechsneinhalb Millimeter, und der Polizeiarzt Schloffer erklärte für bestimmt, daß es nicht das sechsneinhalb Millimeter-Geschöß gewesen sein könnte.

Alle Herren tritten mit Leidenschaft über die Möglichkeit, nach der Wunde die Kugel zu bestimmen.

Den ganzen Tag war ein Kommen und Gehen im Hotel.

In allen Familien der Stadt und Gegend sprach man nur von dem schredlichen Ereignis. Aber kein Ergebnis, nicht das kleinste, ward zu Tage gefördert.

Klassifizierte Anzeigen.

- Verlangt—Weiblich.**
 - Verlangt: — Zuverlässiges Mädchen in Familie von 3; Empfehlung nötig. Harney 2958. —3-28-17
 - Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Walnut 1174. J. S. Chinn, 5108 Webster. —3-28-17
 - Verlangt: — Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1137 E. 31. Str. —3-27-17
 - Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Angenehmer Wch. Harney 555 E. 34. Str. —3-27-17
 - Verlangt: — Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Tel. Florence 339. —3-26-17
 - Verlangt: — Lütliches Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Lohn \$6. 560 E. 28. Str. —3-26-17
- Verlangt—Männlich.**
 - Verlangt: — Eisen- und Drahtarbeiter. Vorkünftigen bei 1118 Nafton; Tel. Doug. 6590. —3-29-17
 - Verlangt: — Verheirateter oder lediger Mann für ein bis drei Jahre auf eine Ranch in Süd-Dakota. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Guter Lohn u. Gewinnanteil. Nachfragen unter A. R., Omaha Tribune. —3-26-17
 - Verlangt: — Ein guter katholischer Mann mittleren Alters, der die Landarbeit gut versteht und deutsch und englisch spricht. Dauernde Stelle für richtigen Mann. Empfehlung verlangt. Benedictine Sisters, Janfton, S. Dak. —3-28-17
 - Zander- und Arbeiter verlangt. — Sichert Euch Eure Kontrakte jetzt. Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Str. —4-1-
 - Das preiswürdigste Essen bei Peter Knupp. Deutsche Küche. 1808 Dodge Straße 2 Stod. Maßigkeiten 25 Cents. —4-
 - Zimmer zu vermieten.
 - Schon möblierte Schlafzimmern u. Haushaltungszimmer zu vermieten. 1611 Howard Str. —3-27-17
 - 3029 Leavenworth — 3 unmob. sterte Zimmer zu vermieten. Harney 6761. —3-27-17
 - Barne, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nichterne und anständige Arbeiter; \$6.00 der Woche. 2734 Caldwell Str. E. Rauman. —4-
 - Glück bringende Trauringe bei Brødegards, 16. und Douglas Str. —4-17
 - Hochzeits-einladungen. — Schreibt für Muster und Preise. The N. C. Leary Co., 716 E. 15. St., Omaha, Neb. D. 1960. —4-21-17
 - Treffliches Lagerbier für ein paar Cents die Gallone. Zu Hause bereitet, sowie keine Vikore, zu geringen Preisen, ohne Destillation oder Brauapparate. Streng legitim. Einzelheiten, sowie großes Prämiencoupon frei. B. Krafft, Box 896, Dep. B, San Francisco, Cal. —4-6-17
- Farmen zu verkaufen.**
 - Paul Endow Deutscher Land-Agent**

Ich habe Land überall zu verkaufen und zu verhandeln; auch Käufer in Omaha. Telephone 8711. Brandeis Building 838. —4-1-17
 - Farmen zu verkaufen.

Beste Farmen im westlichen Iowa und allen Teilen von Nebraska zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.

H. W. Waldron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb. —8-5-17
 - Verlangt: — Eine Kolonie guter, deutscher Farmer; 25 feine Farmen in einem Stück im nordöstlichen Nebraska; ein Viertel bar; gutes Land; gute Verbesserungen. Wartet nicht und fährt für Einzelheiten an W. S. Duland, Stanton, Neb. —4-17
 - Sofortiger Farm Bargain.

Viertel Section, 60 Meilen nördlich von Council Bluffs; feines Land; gute Verbesserungen; nahe der Eisenbahn; einschließlich der Pferde, Schweine, Farmmaschinen usw., alles zusammen für \$125 per Aker. Ein großer Bargain, muß aber sofort übernommen werden.

W. Z. Graham, Dee Bldg., Omaha, Neb. —3-28-17
 - Mississippi Farmen.

Golfsüden-Land; kein besseres, \$25 bis \$40 per Aker. W. E. Smith Co., 914 City Nat'l Bank Bldg. —4-1-
 - Nebraska Farmen zu verkaufen.

Kleine Nebraska Farmen zu leichteren Zahlungen — 5 Aker anwärts. Wir bearbeiten die Jenseit verlaufte Form. The Hungersford Potato Growers Assn., 15. u. Howard Str., Omaha, Neb. D. 9371. —4-
 - Nebraska Farmen. — Ihre Gelegenheit. 160 Aker in Hitchcock Co., Neb., nahe Stadt; \$200 bar, Rest 10 Jahre Zeit. Preis \$25 per Aker. Antiquarische Farmen kosten \$30.

Alfalfa und Schweine

Sie wissen, was dies bedeutet. Sie sehen sich stets nach einer Farm, die stets sichere Ernten liefert; wir haben solche. Im Morrill County, im Tale des North Platte, haben wir einige feine, bewässerte Farmen, die große Ernten liefern in Alfalfa, Corn, Weizen, Hafer, Kartoffeln, Judderüben und alle Gartengeräte; nahe der Stadt. Wir verkaufen diese, einschließlich des Wasserrechtes für \$50 bis \$80. Kleine Anzahlungen, 9 Jahre Zeit für Rest. Fragt uns und schreibt für Literatur.

Seid klug — kauft Land!
Deutsche lassen sich in Trinity, N. Dak., Ost-Texas, nieder. Warum? Sie sind gute Farmer, die gutes Land kennen, wenn sie es sehen. Wir verkaufen Corn- und Alfalfa-Land, dem besten Nebraska Land ebenbürtig. Preis \$25.00 p. Aker. Stoffet ungefähr \$8.00 per Aker für Klärung, worauf das Land ebenso gute Ernten liefern wird, wie das beste des Landes. Reichlicher Regenfall, lange Wachzeit, gutes Wasser, bestes Klima. Nächste Erntung 3. April. Anfragen best. beantwortet. Schreibt ab. Tracht vor. W. S. Frank, 201 Reville Blvd., Omaha, Neb. —4-12-17

Wyoming Land.
Wyoming Ranch, ein Bargain, 17,000 Aker bestes Ranchland, 9 Meilen südlich von Laramie, nahe Eisenbahn, 2 Meilen zur Schule; 21 Zimmer, mod. Haus, 6 Zimmer, mod. Cottage, Bunkhaus, Zimmermanns- und Schmiedewerkstätte, Maschinenhaus, 3 große Stallungen, 5 Rinderställe, 1500 Aker in Sau, Heumaischinen, Pflüge, Formmaschinen, Waggons, Wagen und Pferdegeschirre geben — mit Ranch, \$9 per Aker. Gut gesäumt. Seht uns deswegen. Big 4 Realty Co., 1015-16 W. D. B. Bldg., Omaha, Neb. —4-4-17

Corn- u. Alfalfa-Land, \$25 p. Aker.
Vorzügliches Ackerland, lange Saison, milde Winter. Es wird sich für Sie bezahlt machen, unter Kennebec-Land zu unterziehen. Schreibt an D. T. Mauler, Gen.-Agent, Kennebec Colonization Co., 1057 Omaha Nat'l Bank Bldg., Omaha, Neb. —4-16-17

Zu verkaufen. — Teilt diese Gartentrakte, 125 bei 128, für \$475. Anzahlung \$10. Monatl. Abzahlung \$7.50. 1 Block nach Carlisle; gepflasterte Straße. Schuler & Carr, 204 Steeple Bldg., Omaha, Neb. Tel. D. 5074. —3-28-17

Geflügel und Bedarfartikel.
E. C. R. Z. Red Eier, 15, \$1.25; \$6 per 100; Mammuth W. Refin. Eiten, 11 Eier \$1. S. A. Snow, Benson, Neb. Tel. Benson 278. —4-25-17

Zu verkaufen: Barrel Plymouth Rocks, großbeinig, gute Leget, bereit für Markt. Eier \$1.50 für 15. S. W. Skypworth, 6244 R. 36. St., Omaha, Neb. Colfax 787. —4-26-17

Dachbedeckung.
Dachbedeckung — Leht Ihr Dach? Wir reparieren selbiger für die halben Kosten, die andere verlangen und garantieren unsere Arbeit.
Rebstock Roofing Co.
Tel. Dougl. 3261—411 Ware Bff. —9-1-17

Automobile.
The Clear, \$845. Fabrijert von Firma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestellt hat. Vorzüglich. Agenturenaufrichten. Schreibt uns Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Iowa. Nebraska Clear Co., 311 E. 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

Automobil-Versicherung.
Automobil-Versicherung, Feuer, Diebstahl, Haftpflicht u. Zusammenstoß-Versicherungen zu den niedrigsten Preisen.
Ellis & Thompson,
913-14 City Natl. Bank Bldg.,
Tel. Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.
Tel. & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auf- rüben macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car. — Tel. Douglas 1540.
—4-13-17

Detectives.

- Omaha Detective Association, 938 1. National Bank Bldg. Telephone Tyler 2510. —4-9-17
- James Allen. — 312 Reville Blvd. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —4-
- Elektrisches.**
Gebrachte elektrische Motoren.— Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.
- Photographisches Atelier.**
Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan, \$2 das Duzend u. aufwärts. Rembrandt Studio, 20. und Farnam Straße. „Unsere Bilder verlassen nie!“ —4-10-17
- Kodak „Finishing“.**
Films frei entwickelt, in einem Tage. Kose Kodak Studio, Reville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17
- Massage und Bäder.**
Miss Curtis, 1322 Farnam Str., Zimmer 2 — Bäder und Massage. Tel. Douglas 3410. —8-1-17
- Bäder.** Dr. Moorfield's Schwefel-Dampfbäder, 1609 Howard Straße. Hilfe für Rheumatismus. Massage u. elektr. Behandlung. Tag u. Nacht geöffnet. Abteilung für Damen, 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. S. Omaha Mineralwasser. Doug. 4753. —7-10-17
- Massage Parlor.** — Fräulein Cincor, und Mrs. Edna Williams. Mineral-, Dampf- und Röhrenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 293 Reville Block, 16. und Harney. —12-12-17
- Haararbeiten.**
Schneiden Sie mit Ihre ausgefallenen Haare und ich mache Ihnen einen Kopf, 75c bis \$1.50. Mache auch Überfärbungen. Postbestellungen prompt besorgt. Caty, Janfen, 296 N. Danton, St. Paul, Minn. —4-1-17
- Medizinisches.**
Hämorrhoiden, Hämorrh. Dr. E. A. Larru kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Gegenfragen. Dr. E. A. Larru, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18
- Chiropractic Spinal Adjustments.**
Dr. Edwards, 24. & Farnam. D 3445
- Advokaten.**
S. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Building.
- Deutscher Rechtsanwalt.**
Abokat und Notar. 4925 Süd 24. Straße. Telephone South 1247. South Omaha, Neb.
- S. H. Clairborne, Rechtsanwalt und Notar.**
512-513 Barton Block. Telephone Neb 7401. —4-10-17
- Ench & Porgoff,**
Telephone Douglas 3319.
- Gründungs-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung,** ebenso Geschäfts-Vermittlung.
Zimmer 730 World-Grand Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.
- Grabsteine.**
Monumente und Grabsteine, in gemächlicher bis feinsten Ausführung, aus amer. und importiertem Granit. A. Bratte & Co., 4316 E. 13. Str., Tel. South 2670. —4-1-
- Neuheit und beste Entwürfe von Monumenten und Grabsteinen.** Mögliche Preise. Wohne Monument Works, Wanne, Neb. 4-14-17

FARMLAND

wird niemals billiger, als es gegenwärtig ist.

Beachtet die Bargainliste in den Spalten der klassifizierten Anzeigen auf Seite 6 der heutigen Ausgabe.

— Es bezahlt sich, in den klassifizierten Anzeigen der Tribune zu annoncieren.